Altersmythos : Kosten der Langzeitpflege

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): **- (2008-2009)**

Heft 102

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Altersmythos

Kosten der Langzeitpflege

Altersmythos

Am meisten Betagte erhalten formelle, bezahlte Altershilfe in Heimen, welche einen Grossteil der Langzeitpflegekosten verursachen.

Wirklichkeit

147 000 Betagte erhalten formelle Pflege und 113 000 Haushaltunterstützung durch Spitex und nur 85 000 Heimbetreuung. Trotzdem kostet die Langzeitpflege in Heimen jährlich Fr. 6 187 Millionen und die Spitex nur Fr. 1 159 Milionen jährlich (Schweiz 2005)

Begründung

In der Schweiz wurden im Jahre 2005 von den 1,2 Millionen über 65-Jährigen 6,7% in Heimen betreut. Die Anteile steigen mit zunehmendem Alter markant (in Prozent):

Alter	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-94	95 plus
Männer	1%	2%	3%	7%	16%	22%	40%
Frauen	1%	2%	4%	12%	26%	42%	50%

18% wurden 2005 von Spitex betreut:

- Von den 0,8 Millionen 65-79-Jährigen erhalten 5,2% Spitex für pflegerische Leistungen und 3,6% für Haushalthilfe.
- Von den 0,3 Millionen über 80-Jährigen erhalten 20,8% pflegerische Leistungen und 14,5% Haushalthilfe.
- Spitexkosten entstehen durch durchschnittlich 40 resp. 55 Stunden Pflegeleistungen und 40 resp. 47 Stunden Haushalthilfe pro Jahr und Patient von 65-79, resp. von 80-plus Jahren, und kosten total Fr. 1 159 Millionen.

Die Heimkosten betragen total Fr. 6 185 Millionen. Heime beanspruchen von den Fr. 7,3 Milliarden Langzeitpflegekosten jährlich 85%, die Spitex 15%, obwohl die Heime 29% und die Spitex 71% der formellen Langzeitpatienten betreuen.

Die Krankenkassen bezahlen 21% = Fr. 1,3 Milliarden bei den Heimkosten und 32% = Fr. 73 Millionen der Spitexkosten.

Die öffentliche Hand bezahlt über Ergänzungsleistungen und Subventionen 31,4% = Fr. 1 952 Millionen für Heime und 55,7% = Fr. 646 Millionen für Spitex.

Weaver F. et al (2008) Les coûts des soins de longue durée d'ici à 2030 en Suisse. Schweiz. Gesundheitsobservatorium, Arbeitsdokument 34, Neuenburg.